

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollkommener Quellenangabe gestattet.)

* Der III. kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im „Gaulschischen Schießgraben“ unter Vorsitz des Herrn Weichhändler Schramm seine Monatsversammlung ab. Des Gehalts des Vereins, der Klausurstraße und der Klausurthorvorstadt eine andere Bezeichnung zu geben, damit Verwechselungen möglichst vermieden werden, ist vom Magistrat genehmigt worden und haben die genannten Straßenstrecken den Namen „Mansfelderstraße“ erhalten. — Das fernere Gehalt des Vereins beim Magistrat, die Liebenauer- und die Wehnerstraße entsprechend zu verbreitern, da diese doch der Haupt-Zufahrts- und Zugangsweg nach dem neuen Südringhause bilden werden, ist zur Zeit absträflich beschieden worden, da die städtischen Behörden selbst noch nicht einig sind, welche Straße die nach dem erwähnten Ringhause führende Hauptstraße sein wird. Der Magistrat sieht z. B. von der Anlage einer neuen Straße, vielleicht als Fortsetzung der Südstraße, auf Stadthofen ab und wird die Ausbesserung einer solchen wohl den Adjacenten überlassen, die nach dem Ortsstatut gehalten sind, dies zu thun, bevor sie an die Errichtung der Häuser gehen können. — Der Vorstand hat die an den Magistrat zu richtende Petition der hiesigen kommunalen Vereine in Betreff der Einführung eines einheitlichen Rechnungswesens mit unterzeichnet, welcher Schritt die Billigung der Versammlung findet. In Betreff der Schifferbrücke, deren Beilegung noch vielfach wünscht, wurde mitgeteilt: Auf Grund einer Untersuchung, welche ergab, daß die Brücke sich um ca. 4 Zoll seitwärts nach der unteren Saale zu verkippen, hat die königl. Regierung die Aufstellung zweier Projekte (eines in Stein und eines in Eisen ausgeführt gedacht), angeordnet und wird es Sache der städtischen Behörden sein, sich für das eine oder das andere Projekt zu entscheiden. Die Versammlung spricht ihre Genehmigung über die in Aussicht stehende Veränderung aus. An der vom Verein vorgeschlagenen Straßenanbahnlinie: Steinthor-Steinstraße-Kleinmiedener-Str.-Schmerstraße- alter Markt-Moritzthor-Glaucha-Hanfertthor bzw. Schmerstraße-Nannischelstraße-Schneeberg-Mannichs Platz-Thorstraße-Hanfertthor hält der Verein entschieden an diesem seinen Projekt fest und erwartet, daß der Magistrat bald hierin vorgehe. — Der abgelehnte Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung in Betreff der Anlage eines Schulbades wird von der Versammlung gutgeheißen. Endlich beschloß noch die Versammlung die Abwendung einer Petition an den Magistrat um Verbesserung des Fahrbandes der Ludwigsstraße und Aufnahme der Pflasterung derselben in den nächstjährigen Bauplan.

* [Annußgeweihe.] Innerhalb der hiesigen „Fleischer-Annung“ ist ein Zweipelt ausgebrochen, der für den ferneren begünstigten Stand derselben sehr in Frage zu stehen sein dürfte. Entgegen den Ansichten des Vorstandes haben eine Anzahl Mitglieder an den Magistrat das Ansuchen gestellt, die Anlage eines Hundebischofs hierher selbst in die Hand zu nehmen und das von Vielen gewünschte Unternehmen in Ausführung bringen lassen zu wollen. Mit diesem Antrage in der vorgelagten Versammlung, ein Mitglied aus der Annung auszuscheiden und andere, die Mitunterzeichner des Gesuches an den Magistrat, in eine Ordnungstraße zu nehmen, drang der Vorstand nicht durch und er legte in Folge dessen sein Amt nieder. In einer späteren, vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung wurde, da der Vorstand auf seiner Ablehnung beharrte, mit der Leitung der Geschäfte vorläufig Herr Fleischermeister Drilling betraut. Köstlich wird die entstandene Klut wieder überbrückt, zumal der Bezirkstag demnächst hier in Halle abgehalten wird.

* [Festlichkeit.] Der Halle'sche Schützenbund feierte gestern Abend in dem aus's Gemüthe decorierten Saale des „Café David“ sein Stiftungsfest in recht lothaler, alle Beteiligten befriedigender Weise. Bei dem Festessen toastete Herr Bundeshauptmann Ehrhardt auf Sr. Majestät den Kaiser. Andere Ansprachen folgten und erhöhten die Feststimmung um ein Erhebliches. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

* [Die Produktion des Einradfahrers Scuri.] die gestern Abend im Saale des „Prinz Carl“ stattfand, war vom Publikum unbedeutendermaßen schwach besucht. Anwesend waren hauptsächlich hiesige Radfahrer, von denen dem Künstler — denn ein solcher ist Mr. Scuri — ein großer Vorbeerklang spendet wurde. Mr. Scuri's Leistungen, die er bei betriebsmäßigen Produktionen meistens ohne Gebrauch der Hände ausführt, werden vom Publikum, aus Mangel an Verständnis für die große Schwierigkeit derselben, wenig gewürdigt. Man sieht ihn z. B., ohne die Lenkstange zu fassen, die Handspitze und den Nock ausziehen; zwei Trompeten blasen; durch und um Stühle in ganz kleinen Kreisen fahren; zwischen zwei kleinen Gegenständen sein Rad mit größter Sicherheit steuern; über 3 stöhlige Balken fahren; ein schräg erhöhtes Trepp hinauffahren und sich von einer Höhe von 1—2 Fuß auf den Boden hinabfallen lassen; in einer geraden Linie hin- und zurückfahren; in einem Kreise rückwärts fahren und sich auf einem Punkte herumdedrehen. Er hat sich mit der Theorie des Monocycle vollständig vertraut gemacht und läßt der Ueberzeugung zu sein, daß es ihm oder einem Anderen gelingen wird, innerhalb weniger Jahre den Schwerpunkt so niedrig zu verlegen, daß es Jedem möglich sein wird, ohne das Anbringen von Gewichtern ein Monocycle zum praktischen Zwecke zu gebrauchen. Da Mr. Scuri nur noch heute und falls die Behörde es

erlaubt, morgen Sonntag im „Prinz Carl“ auftritt, so möchten wir unsere Leser hierauf empfehlend verweisen. Von hier aus begibt sich Scuri zunächst nach Kopenhagen.

* [Schöffengerichtssitzung vom 15. April.] Zwei 14jährige Burschen, wiederholend nach schlimmer Richtung, erziehen als Angeklagte in den Personen des Karl Ernst Franz Müller, kürlich konfirmirt und jetzt Schuhmacherehrling, und des Herrn Lehmann, beide von hier. Letzterer schon wegen schweren Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis, Ersterer wegen Eigenthumsvergehens mit einem Verweine verurtheilt. Sie waren nebst einem dritten Genossen, Namens Dönitz, als Diebsteiger ermittelt, welche am 6. März Abends beim Vädermeister Gdler, Sophienstraße, aus dessen Laden 2 Hühnerchen, 1 Mk. Werth, entwendet hatten, was die Angeklagten auch einräumten. Müller hat dreier Weise die Sachen herausgeholt und selbige mit seinen beiden Genossen getheilt. Dönitz war heute nicht erschienen und muß daher besonders gegen ihn verhandelt werden. Entwendung geringer Quantitäten von Nahrungsmitteln zum eigenen Genuß ist Ueberragung und wegen derselben wurden Müller und Lehmann zu je 3 Tagen Haft verurtheilt.

Ein 6 Pf. werth, entwendet zu haben, war angeklagt der Arbeiter Friedrich Marx aus Giebichenstein, der es auch einräumte, weil er doch die Sache nicht anders als die Bestohlene, Handelsfrau Schneider in Giebichenstein, darzustellen vermochte. Diefelbe hatte am 8. Februar bemerkt, wie der Angeklagte in ihrem Laden ein Ei in seine Tasche verschunden ließ, das er auf energischen Vorhalt seitens der Frau wieder herausgab. Hinterdrein hat er sich aber belüßelt, und wegen der Appatte noch über die Bestohlene ausgelassen und deshalb hat diese die Sache zur Anzeige gebracht, auch noch deswegen, weil schon mehrfache Entwendungen in ihrem Laden vorgekommen sind. Das unbedeutende Object kam dem Angeklagten theuer genug zu stehen: 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft und die Kosten.

Wegen Ueberragung des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879, den Verkauf resp. das Heilhalten verfälschter Nahrungsmittel betreffend, war ein hies. Kaufmann angeklagt und zwar beschuldigt, aus Fabriksfähigkeit sogen. Schmelzbutter, welche verfälscht war, als reine Butter in seinem Geschäft sowohl festgehalten wie verkauft zu haben. Die Thatlage des Heilhaltens und Verkaufes räumte der Angeklagte ein, jedoch erklärend, fragliche Butter als reine Schmelzbutter, Fettbutter, gekaut und von der Verfälschung derselben keine Kenntniz gehabt zu haben. Am Ansehen der Butter und ihrer Beschaffenheit habe man von Verfälschung nichts entdecken können und zu einer besonderen Prüfung der Waare habe er sich nicht für verpflichtet gehalten. Die Sache ist in Folge stattgehabter polizeilicher Revision Anfangs Februar ermittelt worden, auch noch in anderen kaufmännischen Geschäften, die solche Butter aus namentlicher Quelle bezogen. Durch den Sachverständigen, Herrn Gensler Dr. Leubert, ist nach angestellter Untersuchung gefunden, daß belagtes Fabrikat nur 1/2 wertliche Butter enthalte, dagegen 2/3 mit Talg und Fett vermischt gewesen, ähnlich wie sogen. Margarinbutter. Der Verkauf derselben ist bekanntlich gestattet, so bald das Produkt unter seinem richtigen Namen und nicht etwa als „reine Butter“ in den Handel gebracht wird. Der Angeklagte führte durch Vorlagen der Faktura den Beweis, daß er in der That jene Butter als „Schmelzbutter, rein“, geliefert erhalten und zwar von der Butterfabrik von C. Thiele & Co. in Hornberg in Baden, Schwarzwalde, die durch ihren hies. Agenten ein großes Quantum solcher verfälschter Butter als „reine Butter“ an hies. Geschäftsführer abgeholt hat. Dem Angeklagten war ein Kibel mit 56 Pfund geliefert, fakturirt mit 100 Mark pro 50 kg, also pro Pfund 1 Mark. Da nun der Sachverständige befandete, daß man am Neuzieren der belagten Butter deren Verfälschung nicht zu erkennen vermöge, auch andererseits der Preis nicht als bedenklich anzusehen, so konnte vorliegenden Falles eine Ueberragung nicht als erwiesen angenommen werden und erfolgte Freisprechung. Dagegen ist die Angelegenheit zur weiteren Veranlassung gegen den Lieferanten und Fabrikanten C. Thiele & Co. der Großherzog. Staatsanwaltschaft in Mannheim überwiesen.

* [Vor dem Schöffengericht] fanden gestern 15 Mitglieder des Beamteten Turnervereins, fast sämtlich 17 bis 24-jährige Burschen aus Beuntrieb und Dölla, unter der Aufsage der gemeinschaftlich besangenen Schwereverleugung. Auf ihrer nachdrücklichen Erinnerung am 12. Juli wurden von den übermüthigen jungen Leuten der Gesand in den streckenplanlangen des Debiters Will. Stoye die Bäume durch Abstreifen von Zweigen beschädigt, bis Stoye intervenierte. Es entspann sich zwischen ihm und den Turnern ein Handgemenge, das damit endete, daß er nach heftigen Schlägen zuletzt in einen Graben geworfen wurde, wo er heftiglos liegen blieb. Zwei toll thier der Burschen, angeblich der Bornier, Bergmann Wk. Lätzch aus Beuntrieb, den Stoye gepackt und zu den Lebrigen geküßelt haben: „So, nun schlag den Hund tot!“ — Vor diesem Neuzieren hat der aus Beuntrieb schließlich noch seine andere Frau bemerkt, die auf den Kopf des Debiters geschrien, schnell herbeieilt und mit ihrem Köper ihren im Graben liegenden Mann vor weiteren Schlägen schützte, die natürlich auch sie selbst trafen. Auch mit dem Debitersrecht sind Wehrene handgemein geworden, weil dieser mit einer Hinte bewaffnet erschienen, nach gewöhnlichen Regeln wurde ihm die Waife entziffen, er hat selbige jedoch wiedererlangt und dann einen Schwertschuss abgefeuert. Der jetzt mitangeklagte Bergmann Aug. Zurt aus Dölla, ein geistiger Mann, den kein Verbrechen an dem brutalen Gescheh zu treffen scheint, machte demselben schließlich ein Ende. Stoye war in über zugerichtet worden, so daß er außer anderen Verletzungen besonders 4 Wunden am Kopfe gehabt und 14 Tage lang gelitten ist; seine Frau war mit einer Amputation, mehreren Fußstößen und Verletzungen durch Stöße von Beamteten, in die man sie gestossen hatte, davon gekommen, wenngleich bei ihrem besondere Scho-

nung erhebbenden Zustand leicht schwere Folgen hätten entstehen können. Das Gericht mußte leider auf Freisprechung der Angeklagten erkennen, da keinem derselben die aktive Vertheilung an dem Gescheh nachzuweisen war. Im Erkenntnis gab der Vorsitzende diesem Verhalten entsprechenden Bescheid.

* [Vermieth.] Seit dem 2. d. Mts. wird der 77 Jahre alte Schmiedemeister Hoppe aus Landsberg bei Halle vermüth. Es ist anzunehmen, daß dem alten Manne ein Unglück zugefallen ist.

* [Nordverurtheilung an dem eigenen Kinde.] Eine hiesige jugendliche Frauensperson verurtheilt gestern Vormittag sich ihres neugeborenen unehelichen Kindes dadurch zu entledigen, daß sie dem kleinen Weibbürger einen Stüchle Stroch in den Mund stopfte, um es auf diese Weise dem Erstlingsstode preiszugeben. Die verbrecherische That gelangte glücklicher Weise nicht zur Vollendung, dieselbe wurde vielmehr von anderen Personen entdekt und vereitelt. Ein hinzugezogener Arzt entfernte zunächst den größten Theil des Stüchles aus dem Halse des Kindes, das bereits dem Erstlingsstode nahe war und ordnete seine Ueberführung nach der hiesigen Klinik an, wobei selbst das kleine Wesen außer Lebensgefahr gebracht wurde. Die bezugslose Mutter dürfte einer recht empfindlichen Strafe für ihre unmenhliche That entgegen sehen.

* [Auffauf.] In der Rannischelstraße, Ecke am Francensplatz, entstand gestern Nachmittag ein großer Menschenauflauf dadurch, daß sich ein total Betrunkener das Trottoir zu seiner Lagerstätte ausersehen hatte. Der Mensch, am Kopfe stark blutend, lag quer über das Trottoir und verkehrte dadurch die Passage, bis schließlich seine Ueberführung nach der Polizeigebäude erfolgte.

* [Eine wahre Hejraß] wurde in Trothe gestern gegen Mittag Seitens zweier Bahnarbeiter hinter einen Menschen unternommen, welcher in der dortigen Bahnhofsrestauration in einem unbemerkten Augenblicke den unverschlossenen Geldkasten angeleert hatte und damit das Weite laufen wollte. Schließlich wurde der Dieb auch eingeholt und an die Polizeibehörde abgeliefert. Das entwendete Geld muß er auf der Flucht von sich geworfen haben, denn es wurde bei ihm solches nicht vorgefunden.

* [Unglücksfälle.] In der Biegelei Passendorf verunglückte der Arbeiter Delka dadurch, daß er beim Passiren der Ladebrücke mit seiner Karre abglitt und von der Brücke herab fiel, wobei ihm noch die Karre auf den Oberkörper stürzte. Da der Mann wahrscheinlich innere Verletzungen erlitten, so wurde er gestern nach der hiesigen Klinik gebracht und aufgenommen. — Durch einen unglücklichen Fall erlitt der Böhmer Müller aus Rade- well eine Auslagelung des Oberarmes. — Der Zimmermann Trappespiel aus Niesleben kam beim Zurückgehen von Federn in einer hiesigen Schneidemühle mit der linken Hand der Kreisäge zu nahe und erlitt eine bedenkliche Verletzung des Zeigefingers. — Der 43jährige Stellmacher John Schröd er aus Ammenorf wurde von einem Hunde in die rechte Wange, die Handarbeitersfrau Joseph aus Brudorf von einem solchen in den linken Unterarm gebissen und erlitt namentlich die Letztere dabei eine mehrere Zoll lange bedenkliche Fleischwunde. — Die Verletzten fanden in der königl. Klinik ärztliche Hilfe.

* [Polizeinachticht.] Im Kassenloale der städtischen Sparkasse wollte am 15. d. ein Mann, ein ansehend Postunterbeamter, der in Giebichenstein wohnen wollte, einen Geldbetrag von 9000 Mark in 50 Markscheinen und Goldkollern à 1000 Mark eingeben. Bei dem Decken der Rollen stellte sich heraus, daß nur fünf beireiben richtig waren, während die sechsaste anstatt fünfzig Zwanzigmarkstücke nur fünfzig Markstücke enthielt. Es war sonach ein Geldbetrag von 950 Mark zu wenig darin. Die Rolle trug den Berner 1000 Mark und war mit einem Privatstempel F. T. versehen. Der betreffende Einzahlbar mit sämtlichen Rollen aus einer Sparkasse bei Eriar erhalten haben. — In der Zeit vom 5. d. M. bis jetzt ist von einem Umladechuppen der hiesigen Kgl. Güter-Expedition eine Kiste mit Zimmt im Gewicht von 45 Kilo verschwunden. Man vermutet hier einen Diebstahl.

Interims-Stadttheater.

Gastspiel der 10 Wiener Tanz- & Sängerrinnen. Ueber dem gestrigen Theaterabend waltete sichtlich ein günstiger Stern. Gegeben wurde „Der Kernpunkt“, Schwanf in 4 Akten von E. Labiche, deutsch von Gerstmann. Schon die Bezeichnung „Schwanf“ läßt darauf schließen, daß das Stück zwar durchaus nicht Anspruch auf besonderen inneren Werth erhebt, aber dafür eine gewisse Gewähr bietet zu amüsiren und dem Publikum einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Dies war denn auch gestern Abend in der That der Fall. Das Publikum brach immer und immer wieder in Heiterkeitsstürme aus. Es war aber auch gar zu brollig, zu sehen, wie die beiden Frauen Carbonal (Fr. Peron) und Bergin (Frau Lepstow) sich gegenseitig bei der Rede nach Herabstapfandaten für ihre Tochter den Rang absoluten Juchens. Namentlich amüsierte Frau Bergin bei jeder Jagd nach einem reichen Schwiegerjohn eine solche rückwärts, vor seiner Verlobung zurückstehende Energie, daß man die bedenklichen Schritte bezüglich ihrer Qualifikation als Schwiegermutter zu ziehen berechtigt war. Daß neben solchen Frauen deren Männer zu keiner nennenswerten Autorität gelangen können, verliert sich schließlich von selbst. Beide sind vielgeplagte Männer, welche die dem forcierten Vorgehen ihrer Frauen und den zwischen beiden geführten Schamüßeln nach Möglichkeit Dedung zu leisten haben. Den „Kernpunkt“ des Ganzen bildet immer und immer wieder der Wunsch, einen Millionär als Schwieger-



W. SPINDLER

Am Markt 9.

Halle a. S.

Am Markt 9.

Halle'sche Dampf-Caffee-Rösterei mit Motoren-Betrieb

von **Ernst Ochse, Halle a. S.,**

9798, Leipzigerstraße 9798,
empfiehlt nach neuester Methode geröstete Caffee's:
flachbohniq

No. 0.	190 Pf.	No. 4.	130 Pf.
" 1.	180 Pf.	" 5.	120 Pf.
" 2.	160 Pf.	" 6.	110 Pf.
" 3.	150 Pf.	" 7.	100 Pf.

Perl-Caffee

Nr. 1.	170 Pf.
" 2.	150 Pf.
" 3.	120 Pf.

Sämmtliche Caffee's werden ohne Beutel gewogen.
Rohe Caffee's zu allen Preisen.

Größeren
Quantitäten
Vorzugspreise.

günstiger
gekauft.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Handelstreibenden in Halle und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass wir unser seit 12 Jahren in Benneckenstein bestehendes Kurzwaaren-engros-Geschäft in das Lagerhaus unseres Grundstückes in Halle a. S., Landwehrstrasse 8/9, verlegt haben und das Stammgeschäft als Filiale bestehen lassen.

Wir haben hieselbst ein reichhaltiges Engros-Lager in Kurz-, Galanterie-, Stahl-, Posamentier-, Band- u. Wollwaaren, Zwirnen, Woll- und Baumwollgarnen, sowie aller in dieses Fach schlagenden Artikel und ferner eine Niederlage unserer eigenen Harzer Holzwaarenfabrikate eingerichtet und werden uns wie seit 12 Jahren auch in Zukunft durch strengste Reellität das Vertrauen unserer werthen Kunden zu erhalten wissen. Wir laden alle Interessenten, Detaillisten und Händler zu einem Besuche unserer in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Waarenlager ein.

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S., Landwehrstrasse 8/9.

Benneckenstein i. Harz.

Fluß- u. Seefischhandlung

von **Berlin, August Kraatz, Halle a. S.,**
Drägerstr. 31 u. gr. Ulrichstr. Nr. 13.
Bellenliancépl. 16.

empfiehlt:

frischen Weser-Lachs,	80 Pfg. bis 1 Mk. pro Pfd.,
" Hechte	60 "
" Zander	60 "
" Schellfisch	40 "
" Dorsch	25 "
" Schollen	20 "
" do. gross	40 "
" Osts.-Zungen	1 Mk. 30 Pfg.

Krebse, Hummern, lebende Bachforellen, sowie sämmtliche lebende Flussfische
zu den billigsten Preisen.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthsachen, sogenannter geschlossener Depôts, sowie die Aufbewahrung und Verwaltung von Effecten, welche uns offen übergeben werden.

Die Bedingungen sind billig gestellt und können Prospekte darüber an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
H. Steinstraße 5a.

Bekanntmachung.

Das im Hofe des alten Ober-Bergamts-Grundstückes Domplatz 1 belegene Fachwerksgebäude soll im Wege öffentlicher Versteigerung am **Montag den 19. d. M. Vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle auf Abbruch verkauft werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau **Blumenstraße 1** zur Einsicht aus.
Halle a. S., den 15. April 1886.

Der Bauath.
Kilburger.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei
Gustav Moritz, neben dem Haupt-Postamt.

Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister.

Neeller Große Märkerstraße 24. Ausverkauf.
Wegen freiwilligen Austritts einiger Mitglieder findet eine Auseinandersetzung unseres Geschäfts statt, und stellen unser bedeutendes Lager stylgerechter und solid gearbeiteter Möbel in allen Holzarten zum Ausverkauf.
Transport gratis. Billige Preise.

I. Bürger-Krankenkasse.

Generalversammlung Dienstag den 20. April Abends 8 Uhr
in Böike's Restauration, Kurzeasse 1.
Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Aufnahme und Vorstellung neuer Mitglieder.
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse für Schneider.

Generalversammlung Dienstag den 27. April Vormittags 8^{1/2} Uhr im Lokal „zur Moritzburg“, Harz 48.
Tagesordnung: Rechnungslegung, Berichtedenes.
Sämmtliche Interessenten werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.



Sonntag u. Montag
lebende Hechte
(Eishechte) billig

W. Hoffmann, Beimgärten 23.

Zum Osterfeste

empfehle
französische Poularden,
junge ausgewachsene
Vierländer Gänse, Enten
u. Hähnchen
in Prachtexemplaren und bitte hierin
um gefl. rechtzeitige Aufträge.

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Astrachaner Caviar,

silbergrau u. grosskörnig,
die erste Sendung
feinsten Frühlingswaare empfing
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Sehr schöne **Roßhüschchenblöschwaare**
von 40-60 cm Wochlänge offeriren zu
Mk. 46 pro ehm frei Wagon Halle
Gebr. Wallach, Alsfeld, Oberhessen,
Dampffähigkeit u. Holzhandlung.

H. Bergmann's Möbelmagazin

31 Fleischergasse 31
empfiehlt billigst solid gearbeitete Aus-
stattungen in Mahagoni, Buchbaum
und Birke, so auch in jedem Einzel-
Verkauf.

Möbel-Verkauf.

Mahagoni, Buchbaum u. Birken-Möbel,
ganze Ausstattungen und einzeln verkauft
sehr billig
Geiststraße 68.

Ziehung 19. April

Marienburger Loose,
nur Geld-Gewinne,
90.000 Mark Hauptgewinn.
Ernst Haassengier.

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steintor 7 und 8).
Direktion: F. Gluth.

Sonntag den 18. April 1886.

Gastspiel der zehn Wiener Tanz-Sängerinnen.

Programm in 3 Abtheilungen:

I. Theil: Costüm: Wiener Wäscherin. a) Feische Wienerin, Marsch (Text Nr. 1) von Grünfeld. b) Morgenblätter, Walzer (Text Nr. 2) von Strauß.
II. Theil: Costüm: Wiener Abersport. a) Blaue Donau, Walzer (Text Nr. 12) von Strauß. b) Kärntnerlied, (Text Nr. 4), arrangirt von Grünfeld.
III. Theil: Costüm: Jockey. a) Erste Liebe, Walzer-Rondo (Text Nr. 7) von Strauß. b) Circus, Galopp (Text Nr. 15) von Jahrbach.
Neu einführt! Hierzu: Neu einführt!

Der Mann im Monde.

Große Gesangsposse in 5 Bildern von Jacobson.

(Regie: Herr Hüner.)

Personen:

Liebetreu, Ranzleirath	Hr. Hüner.	Dollmer, Kaufmann	Hr. Mertens.
Marianne, seine Frau	Hr. Dreptow.	Knipfel, Barbier	Hr. Sachs.
Clara,	Hr. Förster.	Clonide Wera, Hofschaulpie-	
Marie,	Hr. Brown.	lerin	Hr. Meißner.
Hedwig, seine Töchter	Hr. Holzhausen.	Frau Buchwald	Hr. Wegener.
Beate,	Hr. Heuer.	Wilderbed, Gastwirth	Hr. Lehmann.
v. Goshal, Mittergutsbesitzer	Hr. v. Vessa.	Jean, Oberceller	Hr. Carl.
Syring, Journalist	Hr. Pittschau.	Sette, Stubenmädchen	Hr. Hartmann.
Doktor Pinner, Arzt	Hr. Patry.	Dinglinger, Soldat	Hr. Richard.
Kaulisch, Ministerialbeamter	Hr. Dobers.	Ein Barbier	Hr. Harnisch.
	Hr. Dahlen.		

Montag den 19. April 1886.

Gastspiel der zehn Wiener Tanz-Sängerinnen.

Programm in 3 Abtheilungen.

I. Theil: Costüm: Wiener Infanterie-Kadetten. a) Volontair-Marsch (Text Nr. 26) von Metra. b) Wein, Wein u. Gesang, Walzer (Text Nr. 14) von Strauß.
II. Theil: Costüm: Kinder. a) Liebesbrief, Polka (Text Nr. 18) von Zietner. b) Die da, Trauschpolka (Text Nr. 13) von Schäffer.
III. Theil: Costüm: Oester. Bäuerinnen. a) Verlassen, Kärntnerlied (Text Nr. 25) von Hofschal.
Hierzu: **Arraus**, Galopp (Text Nr. 3).
Vorgetragen von Hr. Förster.

Ich werde mir den Major einladen.

Personen:

Herr Carbonel, ein reicher Privatmann	Hr. Patry.	Major Bernard	Hr. Dahlen.
Elise, dessen Frau	Hr. Förster.	Julius, Carbonel's Freund	Hr. Sachs.
		Louis, Diener bei Carbonel	Hr. Lehmann.

Das Stück spielt zu Paris in der Wohnung Carbonel's.

Einer muss heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Akt von H. Wilhelm.

Personen:

Jacob Born,	Brüder, Professoren an einer Universität	Herr Hüner.
Wilhelm Born,		Herr F. Gluth.
Gertrude, ihre Tante		Frau Dreptow.
Louise, ihre Nichte		Hr. Förster.

Preise der Plätze:

Bloge 2 Mk., Sperrsitze 1.50 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10-12 u. Nachmitt. von 3-5 Uhr geöffnet.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Dienstag: Gastspiel der Wiener Sängerinnen.

Hierzu: Die Hochzeitsreise. Der Strike der Schmiede.



Hofjäger.
Heute Sonntag den 18. April
Grosses Keller- und Bockbier-Fest
in sämtlichen decorirten u. geheizten Kellereien.
Von früh 10 Uhr an Speckfischen und Bockwürstel.



Restaurant zum Reichskanzler,
Leipzigerstr. 18, I. u. II. Etage.
Heute Sonntag
Grosses Bockbierfest.
Sämtliche Räume sind festlich decorirt.
Reichhaltige Speisenkarte. 4 franz. Billards.
Frühen Speckfischen. Gustav Kobiliensky.

Für den redaktionellen und Inverantwortlich verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Bödy'sche Buchdruckerei (H. Rieschmann) in Halle.

Tanz-Unterricht.

Der Sommer-Cursus meines Privat-Cirkels im „Paradies“ beginnt Montag den 3. Mai. Ausserdem bin ich gesonnen, einen Kinder-Cursus zu eröffnen, wofür ich ein sehr bescheidenes Honorar stellen werde. Gefällige Anmeldungen werden angenommen. A. Hardegen, Klauthorstrasse 7, II.

Stroh- und Spitzen-Hüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Desgleichen Blumen, Federn und Bänder.

Am Kleinschmieden (Zorelle). **Herm. Hirschke.**
Linen-Façons 10 Pfg. Petinet-Façons 20 Pfg.
Modistinnen und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zimung Baugewerkerverein Halle a. S.

Dienstag den 20. April Nachmittags 4 Uhr ausserordentliche Innungsversammlung im „Preuss. Hof“. Der Vorstand. J. A. C. Doenitz.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 18. April 1886

allgemeines Familien-Stränzchen.
Kaffee- und frische Pfanntuchen.
Eröffnung der Sommerterrasse. Paul Jahn.

Saal Prinz Carl.

Heute Sonntag den 17. April

Zweites und letztes
Kunst-Galafahren
des weltberühmten Erfinders des Monocycle (Einradfahrer)
Signor A. Scuri.

Sonntag den 18. April

Abschieds-Gala-Fahren,

falls die behördliche Genehmigung erteilt wird.
Anfang 8 Uhr.

Neu eröffnet! Wirthshaus Neu eröffnet! zum deutschen Schwert,

gr. Steinstraße 13 (Eingang Mittelstraße).
Empfehle meine anerkannt gute Küche, gut gepflegte Biere, ff. Lager à Glas 15 Pfg.
Echt Nürnberger von J. G. Reif (Nürnberg) à Glas 20 Pfg.
Heute Sonntag: Fricassée von Huhn.
Cotelettes mit Stangenspargel.
Georg Wolf.

Es ladet ergebenst ein

Café David.

Auf vielseitigen Wunsch bleibt die

Meerfrau „Sirene“

bis Sonntag zur Besichtigung ausgestellt. (Sonntag unabweislich Schluss).
Entrée à Person 30 Pfg., Schüler nur 10 Pfg.
Hochachtungsvoll Emil Lehmann.

Zur Beachtung!

Getragene Winterüberzieher kauft fortwährend und zahlt hohe Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Zu beachten.

15 Fl. für 1 Mk. 50 Pfg., 30 Fl. für 3 Mk. ff. Lagerbier aus der Dampf-Brauerei des Herrn Freyberg liefert frei Haus.
A. Heinitz, Meckelstraße 19.

Neue Möbel,

Schreib- u. Kleidersekretäre, Sophas, Veritablen, Komoden, Schränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel etc., Ausstattungen in Bier-, Ruhbaum u. Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen.
7. Große Klausstr. 7, I.
Stein Laden.

Baumpfähle

empfehle billigst
C. F. Mundt, Holzhandlung.

Steuerreklamationen,

Zahlungsbegehre, Klagen u. Gesuche in Justiz- und Verwaltungssachen, Testamente, Vormündsch. Rechnungen etc. fertigt mit Sachkenntnis der Bureauvorsteher a. D.
A. Bleeser, Schmeerstraße 17/18, I.

Thierarzt

Dr. Schneidemühl

wohnt

Hedwigstrasse 11
(neben Louisenstrasse 16).

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Bereinstofal: Manergasse 6.

Sonntag den 18. April 8 Uhr Abends Vortrag über den „Gustav-Adolf-Verein“. Jedermann ist herzlich willkommen.

Goldener Pflug.

Morgen Montag
Schlachtfest.

Schützenhaus in Giebichenstein.

Heute Sonntag
Specknuchen und Bockbier,
wozu ergebenst einladet Ferd. Schade.

Photographie.

Ein tüchtiger Negativretoucher, der alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, wird für ein Geschäft gef. H. P. Phie, a. d. Exp. d. Bl.